

Lebensraum Schlossgarten

Aus dem Gemeindehaus (Seite 7)

Vorschlag 2012

Aus dem Gemeinderat (Seite 4)

Gelungener Start

Alter Pfarrhof Balzers (Seite 13)



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Liebe Balznerinnen und Balzner

Mit dem erstmals beim Alten Pfarrhof durchgeführten «Adventszauber», initiiert und organisiert von der Freizeitkommission der Gemeinde Balzers, hat der Advent begonnen.

Noch vor Weihnachten 2011 möchten wir Euch das neueste Informationsblatt der Gemeinde Balzers übermitteln. Es beinhaltet eine weite Palette von Themen, darunter Informationen über gesellschaftliche und soziale Bereiche wie den «Lebensraum Schlossgarten» (APH), die Kindertagesstätte im Schwesternhaus, die Familienhilfe Balzers, die Spielplätze, Finanzthemen wie den Gemeindevoranschlag 2012, den Gemeindesteuerzuschlag und die in die Wege geleiteten Massnahmen und Vorabklärungen im Hinblick auf eine finanzielle Konsolidierung des Gemeindehaushalts. Dann Bereiche rund um Kirche und den Friedhof, schliesslich Bau Themen sowie ökologische Themen wie die Wiederbewässerung Äulehäg und der Balzner Giessen. Wasser ist ein kostbares Gut, ein vorsorglicher und verantwortungsbewusster Umgang damit wird immer wichtiger. Das rechtfertigt auch in diesem Bereich Investitionen in die Zukunft.

Ein weiteres Thema ist der Alte Pfarrhof in der Egerta Balzers. Er ist ein wahres Schmuckstück unserer Gemeinde, auf das man stolz sein kann. Der alte Pfarrhof ist eröffnet und er beginnt sich zunehmend mit Leben zu füllen. Dafür ist er auch gedacht, nämlich der Bevölkerung zur Verfügung zu stehen, den kulturellen Austausch zu verbessern, Eigeninitiativen von Dorfbewohnern zu fördern und einen Beitrag für den Zusammenhalt und die Identität unserer Gemeinde Balzers zu leisten. Das gehört zu unserer Gemeinde so gut wie unsere Landschaft, Natur und Wirtschaft das tun.

Es kann festgestellt werden, dass sich die Gemeinde infrastrukturell auf einem guten Stand befindet und auch im Untergrund eine moderne Infrastruktur vorhanden ist. Das ist auch den bisherigen Gemeindebehörden und einer weitsichtigen Bauverwaltung zu verdanken, ebenso aber dem Willen des Gemeinderates, die notwendigen Mittel für den Erhalt und die weitere Verbesserung dieser Infrastrukturen zu bewilligen.



Der gute Stand ist umso wichtiger, als – wenn die wirtschaftlichen Prognosen stimmen – es in den kommenden Jahren notwendig sein wird, den Gemeindehaushalt weiter zu entlasten. Es sind Mindereinnahmen seitens des Landes wie auch der Gemeinde zu gewärtigen. Dennoch ist das finanzielle Fundament für zukünftige wichtige und notwendige Investitionen weiterhin vorhanden. Es ist der Gemeinde deshalb daran gelegen, für das Jahr 2012 einen ausgeglichenen Voranschlag vorlegen zu können und eine massvolle Ausgabenpolitik zu betreiben.

Es gilt, die Zukunft soweit möglich zu planen. In einem Workshop anfangs Dezember widmete sich der Gemeinderat verschiedenen Fragen. Zum einen befasste er sich mit der eigenen Arbeit, wie sie weiter verbessert und optimiert werden kann, zum anderen stellte er sich die Frage, welche Vorhaben, Projekte und Ideen in den nächsten Jahren für unser Dorf und seine Bevölkerung wichtig sind, was davon wünschbar wäre und was davon konkret in die Wege geleitet und umgesetzt werden kann. Dadurch können Leitplanken für die kommenden Jahre gelegt werden, aus denen Mehrwerte für die Gemeinde erwachsen sollen.

Verbunden mit meinem herzlichen Dank für die Unterstützung und mit den besten Wünschen für einen schönen Advent und eine frohe Weihnachtszeit wünsche ich Euch alles Gute und viel Freude bei der Lektüre dieser Ausgabe des Balzner Gemeindemagazins.

Arthur Brunhart
Gemeindevorsteher



Aus dem Gemeinderat	4
Aus dem Gemeindehaus	7
Die Gesunde Seite	12
Alter Pfarrhof Balzers	13
GemeindemitarbeiterInnen	16
Balzner Bunt	17
Menschen	25
Öffnungszeiten und Telefonnummern	27



Voranschlag 2012

Die veränderte finanzielle Situation des Staates und der Gemeinden gibt derzeit viel zu reden. Die Einnahmen der Öffentlichen Hand sind gegenüber früheren Jahren massiv rückläufig. Die Wirtschafts- sowie Finanzkrise hinterlässt tiefe Spuren, das effektive Ausmass ist noch nicht abzusehen. Eine Sparmassnahme der Regierung betraf die Kürzung der Finanzausgleichsbeiträge an die Gemeinden.

Diese Ausgangslage hat zur Folge, dass jede Budgetposition kritisch hinterfragt werden muss. Oberstes Ziel bei den Ausgaben in der Laufenden Rechnung muss es sein, diese nicht kontinuierlich ansteigen zu lassen. Bei den Investitionen muss ein Augenmerk auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit, den Ausbaustandard, die Folgekosten etc. gerichtet werden. Es ist uns bewusst, dass man natürlich je nach Sichtweise bei gewissen Investitionen betreffend Dringlichkeit sowie Wichtigkeit immer anderer Meinung sein kann.

Der budgetierte Aufwand in der Laufenden Rechnung für das nächste Jahr beträgt CHF 22'632'000. Dies ist eine Steigerung von rund CHF 415'000 gegenüber dem Vorjahr. Hauptverantwortlich dafür sind Mehraufwendungen im baulichen Unterhalt von rund CHF 300'000 im Vergleich zum Vorjahr. Ein weiterer Grund sind CHF 100'000 höhere Kosten im sozialen Bereich, welche

aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen anfallen. Diese Kosten sind zum grossen Teil fremdbestimmt und die Gemeinde kann keinen Einfluss darauf nehmen. Insgesamt machen solche Positionen in diesem Budget fast CHF 5'000'000 respektive rund 22 % des Gesamthaushaltes aus. Ein weiterer Kostenpunkt, welcher nicht zu vernachlässigen ist, sind die Förderbeiträge betreffend Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Wir rechnen mit Förderbeiträgen von rund CHF 500'000. Auf der Einnahmenseite rechnen wir mit Mindereinnahmen von ca. CHF 1'195'000. Dieser Rückgang ist auf die Mindereinnahmen aufgrund des neuen Steuergesetzes, welches am 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist sowie der eingangs erwähnten Kürzung der Finanzausgleichsbeiträge von Seiten des Landes zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von CHF 8'027'000 ergibt sich ein geplanter Fehlbetrag aus der Laufenden Rechnung von CHF 1'712'250.

Im Investitionsbereich haben wir bedeutend weniger budgetiert als im Vorjahr. Einige Projekte befinden sich noch in der Planungsphase. Wir gehen von rund CHF 6.6 Mio. Nettoinvestitionen aus. Diese sollen in folgenden Bereichen investiert werden:

Investitionsanteil LAK	CHF	530'000
Baukosten AZV Bendern	CHF	540'000
Hochbau	CHF	1'480'000
Tiefbau	CHF	3'740'000
Anschaffung Fahrzeuge, Mobilien, EDV	CHF	260'000

Diese Nettoinvestitionen werden zum grossen Teil durch das Bruttoergebnis (Cashflow) der Laufenden Rechnung von CHF 6.3 Mio. gedeckt. Der geplante Fehlbetrag aus der Gesamtrechnung 2012 beträgt CHF 0.3 Mio. Dieser Fehlbetrag kann problemlos aus den vorhandenen Reserven abgedeckt werden. Trotz der weiterhin gesunden Finanzlage der Gemeinde sind wir alle angehalten, haushälterisch mit den vorhandenen Mitteln und Ressourcen umzugehen. Es darf aber nicht vergessen werden, dass gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Öffentliche Hand antizyklisch handeln sollte. Diesen Spagat zu schaffen wird uns in Zukunft sicher vermehrt beschäftigen. Der Voranschlag 2012 wurde an der Gemeinderatssitzung vom 30. November 2011 genehmigt.



Gemeindesteuerzuschlag 2011

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 30. November 2011 beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2011 wie bisher auf 170 % zu belassen.

Finanzielle Konsolidierung Gemeindehaushalt

Da die Gemeinde in den nächsten Jahren aufgrund verschiedener Umstände (Finanz- und Wirtschaftskrise, Kürzung Finanzausgleich, neues Steuergesetz etc.) weniger Einnahmen haben wird, hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 31. August 2011 beschlossen, den Gemeindehaushalt auf Einsparpotenzial zu überprüfen. Der Auftrag wurde an die Firma Axalo AG vergeben. Diese führt sowohl für die Öffentliche Hand als auch für KMU solche Beratungen durch. Sie leiten zum Beispiel das Projekt der Sanierung des Landeshaushaltes und sind auch schon in anderen Gemeinden tätig.

Das Projekt gliedert sich in ein Vor- und Hauptprojekt. Das Vorprojekt dient der Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen zuhanden des Gemeinderates, um über einen allfälligen nötigen Start eines Hauptprojektes zur Kostenkonsolidierung entscheiden zu können. Zwei wesentliche Kernelemente dieser Entscheidungsgrundlagen sind Aussagen über einen allfälligen Kostensenkungsbedarf sowie erste Massnahmenvorschläge. Das Vorprojekt dauert in etwa 3 bis 4 Monate.

Das Vorprojekt wurde mittlerweile gestartet und es hat mit den direkt involvierten Personen ein Projekt Kick-Off stattgefunden. Dabei wurde über die Projektziele, den Projektablauf und die Aufgabenverteilung informiert. Mittlerweile werden mit dem Projektteam zu den einzelnen Ausgabenbereichen (Personalaufwand, Beitragsleistungen, Sachaufwand und investive Ausgaben) Gespräche geführt. Ziel dieser Gespräche: Die einzelnen Ausgabenblöcke auf ihr Sparpotenzial hin zu prüfen und möglichst bereits erste konkrete Sparansätze zu generieren.

Parallel dazu wurde mit der Datenauswertung begonnen. Nach Vorliegen eines auf verschiedene Varianten berechneten Konsolidierungsbedarfs erfolgt, basierend auf den Workshop-Ergebnissen, eine Aufteilung auf die verschiedenen Ausgabenbereiche.

Dieses Zwischenresultat sollte dann zumindest in der Finanzkommission (FOP) oder allenfalls im Gemeinderat diskutiert werden. Dabei ist es nötig den Konsolidierungsbedarf für die weitere Projektarbeit festzulegen.

Im weiteren Projektverlauf werden dann die einzelnen Ausgabenbereiche mit weiteren Interviews und Abklärungen verfeinert. Damit soll der Nachweis erbracht werden, dass das ermittelte Einsparpotenzial auch realisiert werden kann.

Alle wesentlichen Ergebnisse werden in einem Bericht inklusive einem Projektvorschlag bestehend aus Konsolidierungsziel, Massnahmenbeschreibung, methodisches Vorgehen, Projektorganisation, Projektablauf und einer Aufwandschätzung beschrieben. Damit sollten dann alle Entscheidungsgrundlagen vorliegen, damit der Gemeinderat darüber entscheiden kann, ob das Hauptprojekt mit Fokus Realisierung der Sparmassnahmen gestartet werden soll bzw. ob kein Handlungsbedarf besteht. Dies sollte voraussichtlich bis ca. Ende Februar 2012 so weit sein.

Workshop mit Gemeinderat

Anfangs Dezember führte der Gemeinderat einen Workshop durch, bei dem er sich verschiedenen Fragen widmete. In einem ersten Block befasste sich der Gemeinderat mit Fragen der Zusammenarbeit innerhalb der Gemeindebehörden selbst, zwischen Gemeinderat, Kommissionen, Gemeindevorsteherung und der Verwaltung. Schnittstellen, Kompetenzen, Aufgaben und Abläufe sollen noch einmal angesprochen und weiter optimiert werden. In einem zweiten Schwerpunkt der Arbeitstagung befasste sich der Gemeinderat mit den Projektprioritäten und Aktivitäten in der laufenden Legislaturperiode, die Positionierung der Projekte und der Diskussion der strategischen Leitplanken für die kommenden Jahre.

Aufnahmen in das Bürgerrecht der Gemeinde Balzers

Erleichterte Einbürgerung infolge Eheschliessung

Loren Verónica Vidangos De Fuchs,
Runkelsstrasse 26, Triesen
Maria Vogt, Heraweg 50, Balzers

Aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Harry Ott, Egerta 17, Balzers
Anja Schmidle, Tschingel 13, Balzers,
und ihre minderjährigen Kinder Jonas und Livia
Arno Sprenger, Tschingel 13 A, Balzers,
und seine minderjährigen Kinder Noah und Sandro

Wasserreglement und Tarifordnung der Wasserversorgung Balzers angepasst

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 17. November 2011 das neue Wasserreglement mit der dazugehörigen Tarifordnung genehmigt.

Grundlage für dieses Reglement ist das Musterwasserreglement der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO). Das Musterreglement der GWO wurde durch eine Arbeitsgruppe erarbeitet, unter Berücksichtigung der aktuellen Vorlage des Schweizer Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) sowie der vorhandenen, teilweise sehr alten Reglemente der einzelnen Gemeinden und der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU). Das Musterreglement der GWO ist am 15. Juni 2011 durch die Delegiertenversammlung der GWO einstimmig genehmigt worden. Das erklärte Ziel, eine einheitliche Regelung innerhalb der GWO zu erreichen, konnte nach mehreren Jahren somit doch noch erreicht werden.

Das Wasserreglement Balzers musste deshalb angepasst werden und ist nun inhaltlich praktisch identisch mit den Wasserreglementen der Partnergemeinden der GWO. Die Gemeinde Balzers passt auf den 1. Januar 2012 das Reglement und die Tarifordnung für die Wasserversorgung an die Empfehlungen und Beschlüsse der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) an. Mit den beschlossenen Tarifanpassungen unterstützt Balzers als GWO-Mitglied die Bestrebungen des Verbands zu einer möglichst weitgehenden Vereinheitlichung von Reglement und Tarifordnung.

Für Balzers ändert sich gegenüber dem bestehenden Wasserreglement aus technischer Sicht relativ wenig. Bei den Tarifen und Gebühren ergibt sich jedoch eine Anpassung nach oben, da eine landesweite Ausnivellierung angestrebt wurde.

Gemäss der ab dem kommenden Jahr geltenden Tarifordnung wird eine einmalige Anschlussgebühr von CHF 2.00 pro Kubikmeter umbautem Raum erhoben. Die Verbrauchsgebühr wird von bisher CHF 0.50 auf CHF 0.85 pro Kubikmeter (1 m³ = 1'000 l) angehoben. Als Ersatz für die bisher zu entrichtende Zählermiete stellt die Wasserversorgung neu eine Grundgebühr von CHF 70.00 in Rechnung, die je nach Zählergrösse variiert.

Die Anschlussgebühr ist die eigentliche Einkaufssumme in die Wasserversorgung und dient zur teilweisen Abdeckung der Baukosten für Anlagen der bestehenden Wasserversorgungsanlage.

Die Grundgebühr bemisst sich nach der Zählergrösse und deckt die mengenunabhängigen Kosten, die Kosten für die Administration (Zählerablesung, Kundendienst, Rechnungsstellung), die Zählermiete sowie den Löschschutz.

Beispiel für ein Einfamilienhaus (EFH)

Mit den neuen Gebühren berechnen sich die Jahreskosten für ein EFH mit vier Personen wie folgt:

Grundgebühr CHF 70.00

Verbrauchsgebühr ca. 200 m³ à CHF 0.85 ergibt CHF 170.00

Total ca. CHF 240.00 pro Jahr oder CHF 20.00 pro Monat

Tarife und Gebühren	bisher	neu ab 1. Januar 2012
Anschlussgebühr pro m ³ umbauten Raum	CHF 1.00 pro m ³	CHF 2.00 pro m ³
Anschlussgebühr Sprinkleranlagen	keine	CHF 15.00 pro Minutenliter
Grundgebühr jährlich (z. B. Zähler DN 20)	CHF 20.00 (Zählermiete)	CHF 70.00
Verbrauchsgebühr	CHF 0.50 pro m ³	CHF 0.85 pro m ³

Das neue Reglement und die Tarifordnung der Wasserversorgung Balzers können im Internet unter www.balzers.li heruntergeladen werden.

Lebensraum Schlossgarten

Im Rahmen des Projektes «Lebensraum Schlossgarten» wurden die Zukunftsszenarien und die Möglichkeiten in der Gemeinde Balzers ausgelotet – auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, der damit verbundenen zukünftigen Aufgaben im Bereich der Betreuungs- und Pflegearbeiten, im Hinblick auf die Nutzung von Synergien und weiteren Qualitätsverbesserungen.

Ein wesentlicher Pfeiler dafür ist die Entwicklung des bestehenden Alters- und Pflegeheims, den die Gemeinde an die Hand genommen hat. Ausgehend vom definierten Umfang und Dienstleistungsangebot sowie dem Raumbedarf und Raumprogramm (Infrastruktur, Service-Wohnen u. a.) wird derzeit im Auftrag der Gemeinde eine Machbarkeitsstudie ausgearbeitet. Sie wird Aufschluss darüber geben, welche Möglichkeiten vorhanden sind, für unsere ältere Bevölkerung auch in zukünftigen Jahren einen angemessenen und vertrauten Lebensraum in Balzers zu schaffen und zu gewährleisten. Bei dieser Zielsetzung ist die Familienhilfe Balzers der zentrale Partner der Gemeinde.

Familienhilfe Balzers – zentraler Partner

Die Familienhilfe Balzers ist die älteste Familienhilfe-Organisation des Landes und spielt innerhalb des Dorfes eine wichtige soziale und wirtschaftliche Rolle. Sie ist in der

Bevölkerung stark verankert und erfüllt die an sie geknüpften Erwartungen in hervorragender Weise. Die Familienhilfe Balzers zeichnet sich durch eine ganzheitliche, persönliche, fachlich qualifizierte, wirtschaftlich effiziente Betreuung und Pflege ihrer Kunden aus und vermag auf individuelle Probleme einzugehen. Diese Ausgangslage soll erhalten bleiben. Es gibt keinen Grund, daran zu zweifeln, dass die Familienhilfe Balzers ihren Aufgaben auch in Zukunft nachkommen kann, auch wenn sich die Rahmenbedingungen ändern und die Anforderungen wachsen. Dabei kann die Familienhilfe auf die Unterstützung der Gemeinde Balzers bauen.

Arthur Brunhart



Auszeichnung für die Wasserversorgung Balzers

Nach dem Zertifizierungsaudit vom 14. Oktober 2008 wurde am 2. November 2011 das Wiederholaudit zur Überprüfung des Qualitätssicherungs-Systems (QS-Systems) der Wasserversorgung Balzers durchgeführt. Dabei wurden die Umsetzung der Auflagen und Empfehlungen aus dem letzten Audit, allfällige Neuerungen in der Organisation und an Anlagen, Fortschritte in der Gefahrenbeseitigung sowie die Durchführung der als notwendig erkannten Kontroll- und Unterhaltmassnahmen überprüft und stichprobenartig einige Anlagen inspiziert.

Der Wasserversorgung Balzers wurde in allen Belangen ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt. Alle Auflagen wurden bearbeitet und im Sinne der gesetzlichen Vorgaben und des SVGW-Regelwerks erfüllt. Fachexperten vom Schweizerischen Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW) haben eine vorbildliche Situation in allen QS-Bereichen festgestellt.

Aufgrund der einwandfreien Betriebsführung und Einhaltung der Vorgaben des QS-Systems wurde der Wasserversorgung Balzers das Zertifikat zur Bestätigung der Selbstkontrolle und Befolgung der Regeln der Technik erneuert.

Das QS-Zertifikat wurde um weitere fünf Jahre verlängert und der Wasserversorgung Balzers zugestellt. Diese Auszeichnung ehrt die Leistungen, die die Wasserversorgung Balzers in den letzten Jahren erbracht hat. Zudem ist das Zertifikat förderlich für das Image der Wasserversorgung und gibt der Öffentlichkeit ein klares Bild von ihrer Tätigkeit.

Holz- und andere Lagerplätze in der Landwirtschaftszone

Der Zonenplan der Gemeinde Balzers unterteilt das Gemeindegebiet in verschiedene Nutzungszonen. Der Zonenplan ist grundeigentümerverbindlich und legt die Art und Intensität der Nutzung von Grundstücken fest.

Die Landwirtschaftszone umfasst Gebiete, welche der dauernden landwirtschaftlichen Nutzung erhalten bleiben sollen. Entsprechend dürfen in dieser Zone nur Bauten und Anlagen erstellt werden, welche der landwirtschaftlichen Nutzung und im überwiegenden Mass der bodenabhängigen Produktion dienen (Art. 16 BauG und Art. 21 BauO).

Wir möchten deshalb in Erinnerung rufen, dass Holz- und andere Lagerplätze in der Landwirtschaftszone nicht erlaubt sind.

Aus diesem Grund darf zu Holzlagerplätzen kein zusätzliches Holz mehr zugeführt werden. Die bestehenden Holzlagerplätze sind bis 1. April 2012 abzubauen, das heisst, das gelagerte Holz ist im Winter 2011/2012 zu verbrauchen oder abzuführen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Abdankungsplatz für in Balzers wohnhafte Muslime

Landesweit wird nach einer Möglichkeit für einen islamischen Friedhof in Liechtenstein gesucht. Derzeit laufen Abklärungen betreffend Platzbedarf und Mindestanforderungen, die vom Islam her vorgeschrieben sind. Das Ausländer- und Passamt (APA) und die Vorsteher der Gemeinden sind diesbezüglich im Gespräch mit der muslimischen Gemeinde. In der Vorsteherkonferenz wurde beschlossen, dass jetzt schon in jeder Gemeinde beim Tode eines muslimischen Mitbewohners ein würdiger Platz für die Abdankungsfeier zur Verfügung stehen soll, z. B. in den bestehenden Friedhofkapellen oder auf deren Vorplatz. Die christlichen Symbole in den Totenkapellen müssen dafür nicht verdeckt oder entfernt werden.

Für die Friedhöfe sind die Gemeinden zuständig. Verschiedene Gemeinderäte haben demnach in letzter Zeit Beschlüsse gefasst, dass ihre Friedhofkapellen und Vorplätze nach Absprache mit dem Pfarramt und der Gemeinde für muslimische Abdankungsfeiern genutzt werden dürfen. Für Balzers ist so ein Beschluss nicht nötig, da die aktuelle Friedhofordnung der Gemeinde Balzers gemäss Art. 1 für alle Religionen und Konfessionen gültig ist. Demzufolge gilt die Friedhofordnung auch für die muslimischen Einwohner von Balzers. Eine Absprache mit Pfarramt und Gemeinde ist sowieso nötig und gilt ebenfalls gemäss Friedhofordnung für alle. Einer Benutzung der Friedhofkapelle und deren Vorplatz durch Muslime steht also nichts im Wege, solange die Friedhofordnung eingehalten wird.

150-Jahr-Jubiläum der Liechtensteinischen Landesbank AG – Projekt Trinkstation im Dorfzentrum

Die Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) feiert im Jahr 2011 das 150-Jahr-Jubiläum. Dies nimmt die Liechtensteinische Landesbank AG zum Anlass, jeder Gemeinde im Fürstentum Liechtenstein einen Betrag von CHF 10'000.00 zur Verfügung zu stellen, um ein Projekt zu unterstützen. Das Projekt soll ein sichtbares Zeichen setzen und den Menschen einen nachhaltigen ökologischen sowie konkreten Nutzen bringen.



Nach reiflichen Überlegungen möchte die Gemeinde Balzers ein Projekt mit ökologischem Charakter umsetzen. Im Dorfzentrum soll eine Trinkstation errichtet werden. Wasser ist der Ursprung des Lebens. Für den Menschen ist Wasser – neben Licht und Sauerstoff – die kostbarste Lebensgrundlage. Die Gemeinde ist überzeugt, dass die Einwohnerinnen und Einwohner von diesem freien Wasserzugriff profitieren werden. Die Passanten und Spaziergänger werden die Möglichkeit, sich bei der Trinkstation zu erfrischen, sicherlich zu schätzen wissen. Zudem entfaltet dieses Projekt über das LLB-Jubiläumsjahr hinaus Wirkung.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Liechtensteinische Landesbank AG für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes und Gratulation zum 150-Jahr-Jubiläum.

Wussten Sie, dass ...

die Renovation und Veränderung der Aussenhülle von Bauten und Anlagen, einschliesslich Farbgebung und Materialisierung, sowie Dachflächenfenster bewilligungspflichtig sind (Art. 73 Baugesetz).

Unter Veränderung von Bauten sind auch Aussenrenovationen mit Farb-, Material- oder anderen baulichen Veränderungen gemeint. In letzter Zeit häufen sich die Renovationen von Aussenhüllen in unserer Gemeinde. Demgegenüber wäre nichts einzuwenden, wenn nicht immer öfters krassere und grellere Farbgebungen angewendet würden. Bauten und Anlagen sind architektonisch gut zu gestalten und haben auf ihre Umgebung Bezug zu nehmen. Die Farben und Materialien sind mitprägend für die Erscheinung und architektonische Wirkung von Gebäuden in ihrem Umfeld. Die farbliche Gestaltung hilft bei der Einordnung in das Gefüge des Quartiers und leistet einen wichtigen Beitrag zur gepflegten Erscheinung der Gemeinde. Vor allem in der Dorf- und Dorfkernzone sind Farbgebungen mit der Baubehörde abzusprechen. Die Dorfkernzone umfasst die historisch gewachsenen Dorfteile Balzers und Mäls, die Dorfzone den gewachsenen Dorfteil Winkel. Der Charakter dieser Zonen soll erhalten werden. Die Farbgebung soll sich an die bestehenden Bauten anlehnen. Auch in den «normalen» Bauzonen soll die Farbwahl nicht in einen störenden Gegensatz zur baulichen Umgebung treten.

Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für Ihr Verständnis.

Spielplatz Heiligwies

Der neue Kinderspielplatz Heiligwies wurde am 7. Dezember anlässlich einer kleinen Feier von Vorsteher Arthur

Brunhart an die Kindergärtler übergeben. Die Einsegnung erfolgte durch Pfarrer Christian Schindwein. Zur Feier des Tages liessen die Kinder bunte Ballons steigen. Das etwas regnerische Wetter wurde von den Kindern einfach ignoriert. Zu gross war die Freude über die neuen Spielgeräte. Der alte Spielplatz war nicht mehr attraktiv, da verschiedene Geräte aus Sicherheitsgründen (Vorschriften bfu) entfernt werden mussten. Der Spielplatz soll mit der Aufwertung auch vermehrt Treffpunkt von Familien und Kindern werden.

Die Zielsetzungen für das Projekt wurden denn auch konsequent umgesetzt:

- Die Spielelemente sollen aus Naturholz sein.
- Der Spielplatz soll Spielbereiche für Kinder verschiedener Altersstufen bieten und sicher sein.
- Der Spielplatz als Ganzes soll die Entwicklung und Entfaltung der Kinder fördern und unterstützen und vor allem viel Spass und Freude bereiten.

Spielplatz Gaschlieser und Ramschwagweg

Im Zuge von Unterhaltsarbeiten wurde beim Spielplatz Gaschlieser die Schaukel ausgetauscht und der Sandkasten vergrössert. Beim bestehenden Spielplatz Ramschwagweg wurde für den Sandkasten ein Sonnensegel zur Beschattung angebracht und die Schaukel ausgetauscht.

Deponie Altneugut (Grüngut und Aushubmaterial)

Mit der Inbetriebnahme der Wertstoffsammelstelle beim Werkhof Neugrüt hat sich die Anzahl von Anlieferungen an Grüngut oder sauberem Aushubmaterial stark reduziert. Deshalb hat der Gemeinderat entschieden, die Öffnungszeiten bei der Deponie Altneugut (Grüngut und Aushubmaterial) wie folgt anzupassen:

Montag bis Freitag	13 bis 17.30 Uhr
Samstag	
1. Apr. bis 31. Okt.	8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr
1. Nov. bis 31. März	13 bis 16 Uhr

Mit den gewählten Öffnungszeiten wird dem Bedürfnis der Bevölkerung Rechnung getragen. Das angepasste Angebot kann personell von Seiten der Gemeinde abgedeckt werden. Die Unternehmer haben zudem die Möglichkeit, dass bei der Anlieferung von einer grösseren Menge die Deponie auch am Vormittag geöffnet wird. Hierfür ist eine telefonische Anmeldung erforderlich.

Kordonsanierung Stützmauern Wingerten

Die Stützmauern im Gebiet Wingerten (Palduinstrasse, Pädergross, Obergass, Alte Churerstrasse) bestehen seit mehr als 40 Jahren. Aufgrund ständiger Witterungsaussetzung sowie der Frosttausalz-Belastung ist die Mauerkrone stellenweise stark beschädigt und sanierungsbedürftig. Die Sanierung soll in mehreren Etappen über die kommenden Jahre verteilt ausgeführt werden. Im Herbst 2011 wurde ein Bereich der Stützmauer bei der Strasse Pädergross im Zuge von privaten Bauvorhaben saniert.

Strassensanierungen

Die **Strasse Andstein** (Abschnitt Neue Churerstrasse bis Kanal) wurde einer Belagssanierung unterzogen. Die Unebenheiten im Längen- und Querprofil konnten ausgeglichen und eine zweckmässige Sanierung durchgeführt werden.

Die **Strasse Torbariet** wurde im Bereich der Bauparzellen zweckmässig ausgebaut und neu mit einer Strassenbeleuchtung versehen. Im Bereich der Einmündung in die Landstrasse wurde eine Trottoirüberfahrt ausgebildet. Das heisst, der Fussgänger erhält den Vortritt gegenüber dem Autofahrer. Das Trottoir im Bereich der Rietstrasse ist somit durchgängig und für Rollstuhlfahrer bzw. Fussgänger mit Kinderwagen einfacher zu benützen.

Bei der **Fabrikstrasse** wurde das eingekieste Trottoir mit einem Belag versehen. Im Zuge der Sanierung wurde die angrenzende Fahrbahnhälfte mit einer neuen Tragschicht versehen.

Landstrasse 3. Etappe (Roxy bis Römerhofkreuzung)

Seit März 2011 sind die Bauarbeiten an der Landstrasse (Bereich Bank Frick bis Römerhofkreuzung) im Gange. Hauptsächlich handelte es sich dabei um die Erneuerungen der zahlreichen Werkleitungen (Transportwasserleitung, Versorgungswasserleitung, Abwasserleitung, Strassenbeleuchtung, Versorgung der Elektrizität und Telekommunikation) sowie um Strassenbauarbeiten. Das abgeschlossene Bauwerk weist neu beidseitig einen Fuss- und Radweg auf. Zudem ist die Sicherheit bei den Fussgängerquerungen verbessert worden. Aufgrund der Komplexität des Werkleitungsbaus und der Ausführung unter Verkehr waren zahlreiche Ausbautetappen und somit eine längere Bauzeit die Folge. Witterungsbedingt müssen einzelne Fertigstellungsarbeiten sowie der Einbau des Deckbelages im kommenden Jahr ausgeführt werden.

Landstrasse im Bereich Höfle

Das Land Liechtenstein beabsichtigt im Jahr 2012 den Umbau der Landstrasse Höfle auf dem Abschnitt Gässle – Hotel Hofbalzers. Das Projekt sieht die Erstellung einer beidseitigen Fussgängerführung sowie den Ersatz der Fussgängerampel durch eine Fussgängermitteleinzelinsel vor. Der Werkleitungsausbau von Seiten der Gemeinde sieht geringe Anpassungen an der Kanalisations- sowie Wasserleitung vor. Die Strassenbeleuchtung wird komplett erneuert. Im Zuge der Bautätigkeit soll der grosszügige Platz vor dem Liechtensteiner Hof und Brunnen Höfle mit einer entsprechenden Platzgestaltung (Pflasterung) verschönert und aufgewertet werden.

Sanierung der Wasserfassung Äulehäg

In den Jahren 1987/1988 wurde zur Bewässerung der Äulehäg Giessen die Wasserfassung im Rhein oberhalb der Ellhornschwelle errichtet. Mit dem gefassten Wasser werden die Giessen vom Ellhorn bis nach Triesen bewässert. Namentlich sind das der Badierabach, Selbergiessen, Äusserer Bach, Sieben-Löcherbach und der Altabach. Im Bereich der Fassung ist eine Messstation zur Aufzeichnung der Wassermenge eingerichtet. Es konnte über die Jahre festgestellt werden, dass die Fassungsleistung in den letzten 20 Jahren um 25 % abgenommen hat. Sinkt die Fassungsleistung weiter, so können die erwähnten Gewässersysteme nicht mehr mit genügend Wasser dotiert werden. Das damalige Bestreben, die Abflussmenge im Binnenkanal zu erhöhen, kann somit kaum mehr erfüllt werden. Die Sanierungsmassnahmen sehen nun vor, die Filterrohre zu reinigen und die Ablagerung des Sandes im Hauptrohr zu entfernen. Mit den Vorbereitungsarbeiten wird bereits im Dezember gestartet, so dass im Januar 2012 die Sanierungsarbeiten zeitnah abgeschlossen werden können.

Unterhaltsarbeiten und Gewässerpflege

Die Unterhaltsarbeiten am Unterlauf der Äulehäg (Badierabach, Selbergiessen, Äusserer Bach, Sieben-Löcherbach) sind aufgrund der vielen Laufmeter und des starken Gehölzwachstums sehr zeitintensiv. Aufgrund der Schnittstellen mit dem Land Liechtenstein (zuständig für die Windschutzstreifen) werden die Unterhaltsarbeiten koordiniert und gemeinsam ausgeführt. Tatkräftig unterstützt werden die Gemeindearbeiter von arbeitslosen Personen aus dem Programm EIPOLA des Arbeitsmarkt Service Liechtenstein.

Gemeinderichtplan

Im September 2010 hat der Gemeinderat den Gemeinderichtplan beschlossen und der Regierung zur Genehmigung eingereicht. Verschiedene Verwaltungsstellen haben dazu Vorbehalte und Wünsche eingebracht. Diese wurden mit Vertretern der Amtsstellen besprochen und das Ergebnis festgehalten. Es handelt sich einerseits um formelle Anpassungen und andererseits um substantielle Interessen (Gebiet Biederle, Donatsbündt).

Der Gemeinderat hat am 1. Juni 2011 den Richtplan vom September 2010 zur Kenntnis genommen und am 6. September 2011 über verschiedene Änderungen und Ergänzungen beraten. Dabei wurden die folgenden Beschlüsse gefasst:

- Der Gemeinderat nimmt den Gemeinderichtplan wie er im September 2010 erlassen wurde zur Kenntnis. Damals wurde festgehalten, dass der Gemeinderat den Richtplan erst als behördenverbindlich erklärt, wenn er durch die Regierung genehmigt wird.
- Die formellen und materiellen Änderungsvorschläge werden zur Kenntnis genommen. Der Gemeinderichtplan ist diesbezüglich zu ergänzen und zu bereinigen. Er wird dem Gemeinderat in bereinigter Form zum Beschluss vorgelegt.
- Im Gebiet Donatsbündt wird die geplante Erweiterung des Siedlungsgebietes auf eine Linie südlich des eingedohnten Bachs nicht zurückgenommen.
- Im Gebiet Biederle wird auf die geplante Erweiterung des Siedlungsgebietes, welche erhebliche Konflikte mit Natur und Landschaft stellt, nicht verzichtet.
- Die Eintragung des Gewässerschutzareals Äule in die Richtplankarte wird erst vorgenommen, wenn die Auswirkungen für die Landwirtschaft geklärt sind.

Biederle

Nach Abweisung der Einsprachen hat der Gemeinderat im September 2010 den Teilzonenplan «Biederle» beschlossen. Die weitergeführten Einsprachen wurden von der Regierung behandelt und mit Entscheid vom 13. Juli 2011 zur Neuaburteilung an den Gemeinderat zurückverwiesen. Die Gemeinde wurde aufgefordert, die nachstehenden Fragen zu behandeln und diesbezüglich ein Instrument vorzulegen, wie die Umzonierung umgesetzt und wie das Gebiet bebaut werden soll. Folgende Punkte müssen geklärt werden:

- a. Sicherung der Etappierung und Verfügbarkeit der geplanten Erweiterung der Bauzone
- b. Erfüllung der Anforderungen des Landesrichtplans für die Erweiterung der Bauzonen
- c. Umgang mit den Naturschutzflächen (Magerwiesen) auf bestimmten Parzellen
- d. Umgang mit der Erhöhung des Gefahrenpotenzials bei den Teilflächen, welche sich in der Nähe des Rufen-sammlers befinden
- e. Auswirkung der Zonenerweiterung auf den bestehenden Landwirtschaftsbetrieb

Eine Genehmigung des Teilzonenplans Biederle kommt erst in Frage, wenn die oben genannten Punkte geklärt sind.

Der Gemeinderat hat beschlossen, vorerst den überarbeiteten Gemeinderichtplan der Regierung zur Genehmigung zu geben und anschliessend die Umzonierung weiterzuverfolgen.



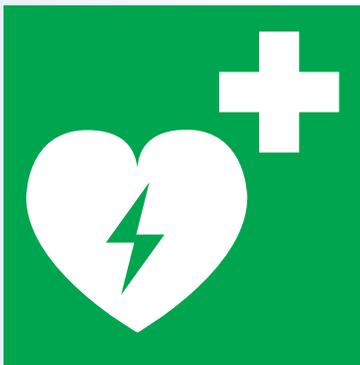
Defibrillator in Laienhänden

Jährlich erleiden zahlreiche Menschen auch bei uns einen Herz-Kreislaufstillstand. Dabei sinkt mit jeder vergangenen Minute ohne lebensrettende Massnahmen die Überlebenschance des Betroffenen um 10 Prozent. Der Einsatz von mobilen Defibrillatoren ist daher sinnvoll. Doch die Wenigsten wissen sie korrekt zu handhaben.

Die Gemeinde Balzers hat vor einigen Jahren mobile Defibrillatoren angeschafft. Es ist daher gut zu wissen, wo die Standorte sind, falls eine lebensrettende Massnahme notwendig wird:

- Hallenbad (Aufsichtsraum des Bademeisters)
- Sportplatz Rheinau (im Schiedsrichterraum)
- Gemeindsaal Balzers (Kassabereich beim Eingang)
- Ebenfalls sind Feuerwehr- und Samariterauto damit ausgerüstet

Defibrillatoren werden mit dem folgenden Zeichen gekennzeichnet:



Termine der Kurse im Jahr 2012

BLS-AED-Repetitionskurs
5. November 2012, Samariterlokal/Werkhof,
Neugrüt 4, Balzers

BLS-AED-Grundkurs
(Herzmassage und Laiendefibrillation)
19. November 2012, im Samariterlokal/Werkhof,
Neugrüt 4, Balzers

Gruppenkurse ab 3 Personen auf Anfrage möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter www.samariter.li.

Laien können Leben retten

Bis die Rettungsmannschaften am Unfallort eintreffen, vergeht vielfach kostbare Zeit. Daher ist es sinnvoll, dass Laien sofort mit den lebensrettenden Sofortmassnahmen beginnen und mit dem Defibrillator umgehen können. Diese Massnahmen sind: Bei Bewusstlosigkeit die Seitenlage und bei Atem- und Herzstillstand die Herz-Lungen-Wiederbelebung – kurz BLS-AED.

Die Sterberate würde deutlich verringert, wenn das Opfer sofort nach dem Eintreten des Kammerflimmerns, Bewusstlosigkeit und Atemstillstand, mit Herzmassage und Beatmung sowie einem Defibrillator behandelt würde und so mit einem Stromstoss zum normalen Herzrhythmus zurückfinden könnte. Es wird angenommen, dass vier von fünf Herznotfällen ausserhalb eines Spitals stattfinden. Somit ist der Ersthelfer oft der Lebensretter.

Die Handhabung des Laien-Defibrillators ist relativ einfach, da durch Sprachansage jeder zu erfolgende Schritt genau erläutert wird. Da in solch stressigen Situationen nicht jeder einen kühlen Kopf bewahrt und den Defibrillator dann auch sicher bedienen kann, bietet der Samariterverein Balzers Kurse für Erwachsene an. Ausgebildete Samariterlehrer weisen die Kursteilnehmer in die sichere Handhabung ein. Auf Wunsch können auch Gruppen ab drei Personen dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Beispiel eines Defibrillators



Gelungener Start

Nach 14 Monaten Renovierungs- und Umbauarbeiten wurde im September 2011 der Alte Pfarrhof als Balzner Kulturzentrum eröffnet. In den darauf folgenden Wochen fanden verschiedene Veranstaltungen statt.

Tag der offenen Tür

Am Samstag, 17. September 2011, wurde die Eröffnung des Alten Pfarrhofs mit einem Tag der offenen Tür gebührend gefeiert. Das Interesse am Alten Pfarrhof und das vielfältige Programm liessen zahlreiche Besuchende ins Pfarrhof-Areal kommen.



Nach den offiziellen Ansprachen, umrahmt vom Klarinetten-Quartett der Harmoniemusik Balzers, der Schlüsselübergabe und der Einsegnung des Pfarrhof-Areals durch Pfarrer Christian Schindwein unterhielten verschiedene Dorfvereine die Gäste im Festzelt und auf dem ganzen Areal. So beteiligten sich zwei Chöre von BalzerSingt, der Singkreis Gutenberg und Mitglieder der Liechtenstein Musical Company am Unterhaltungsprogramm. Der Verein ProObstbaum Balzers bot einen Obstbaumpflanzkurs an und bei der Obstsortenausstellung des Vereins Hortus konnte selbst Most gepresst werden. Bei den Balzner Kräuterfrauen konnte man Interessantes über den neu angelegten «Pfarrgarten» erfahren und Naturprodukte kosten. Die Liechtensteiner Arbeitsgruppe für Fledermausschutz informierte über Fledermäuse im Allgemeinen und über die Fledermaus-Kolonie im Dachstuhl des alten Pfarrhauses im Besonderen. Eine besondere Note in die Festatmosphäre brachten die Kindergärtler, die Primar- und Realschülerinnen und -schüler mit ihren eigens für diesen Anlass hergestellten Objekten. Die Pfadfinderbewegung Gutenberg Balzers organisierte die Kinderbetreuung, die Winzergenossenschaft Balzers-Mäls, der Frauenverein Balzers, die Trachtengruppe Balzers, Prinzenbräu, Getränke Gstöhl und die Metzgerei Brunhart waren für das leibliche Wohl besorgt. Schliesslich unterhielt Zauberfuzzi Albi Jung und Alt, während der Leiter des Alten Pfarrhofs, Markus Burgmeier, das Architektenteam Johannes Florin und Tabea Voigt, der Vertreter der Landesdenkmalpflege, Patrik Birrer, und Mitglieder der Baukommission geführte Rundgänge durch das neue Kulturzentrum anboten. Der 17. September war nicht nur ein Tag der offenen Tür, sondern ein Fest.



Jungbürgerfeier

Die Gemeinde-Jungbürgerfeier vom 22. Oktober begann dieses Jahr im Alten Pfarrhof. Die nun Volljährigen hatten eine Schnitzeljagd quer durchs Pfarrhof-Areal mit mehreren Posten zu Geschichte, Politik und anderen Themen zu meistern, bei der Geschicklichkeit, Wissen und Schnelligkeit gefragt waren.

Kul-Brunch

Der sechste «Kul-Brunch» des Vaduzer Medienhauses und der Liechtensteinischen Landesbank fand am 6. November im Alten Pfarrhof statt. Im Rahmen des Kul-Brunches wurde der Kulturpreis Prix Kujulie verliehen, der dieses Jahr an Liechtensteins bekanntesten Zauberer Albi Büchel ging. Ein Rundgang durch das Pfarrhof-Areal und Benno Büchels Vorträge von eigenen Gedichten rundeten das Programm ab.

Geführte Rundgänge

Es fanden auch mehrere geführte Rundgänge durch das neue Kulturzentrum statt, so am 25. Oktober mit dem VU-Seniorentreff und am 10. November mit der Liechtensteinischen Ingenieur- und Architektenvereinigung.

Gesprächsrunde Kultur

Das Arbeitstreffen der kulturellen Landes-Institutionen unter der Leitung von Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick fand dieses Jahr am 10. November im Alten Pfarrhof statt.



Adventszauber im Alten Pfarrhof

Am 26. November lud die Freizeitkommission zusammen mit der Leitung des Alten Pfarrhofs zum ersten Adventszauber im Alten Pfarrhof ein. Zahlreiche Besuchende sind dieser Einladung gefolgt und erfreuten sich am vielfälti-

gen Angebot, das Balzner Vereine, Schulen und Gruppen bereithielten: selbst gemachte Bastelarbeiten, Adventskränze, Gebäck wie auch warme Getränke und Speisen. Daneben stimmten musikalische Darbietungen und vorgetragene Geschichten in der warmen Stube des alten Pfarrhauses in den Advent ein.



Buab, ma duat De is Schwoobaland!

Der Alte Pfarrhof Balzers plant im kommenden Frühjahr im Rahmen eines grenzüberschreitenden Projekts eine Ausstellung zum Thema «Schwabenkinder aus Liechtenstein». Als Schwabenkinder werden schulpflichtige Kinder armer Bauernfamilien bezeichnet, die bis zum ersten Weltkrieg alljährlich, meist zu Fuss, nach Oberschwaben zogen, um sich auf sogenannten «Hüttekindermärkten» als saisonale Arbeitskräfte an die dortigen Bauern zu verdingen. Vielleicht waren Eure Eltern oder Grosseltern ebenfalls Schwabenkinder. In diesem Fall könnt Ihr uns möglicherweise bei der Vorbereitung der Ausstellung helfen!

WIR SUCHEN:

- Gegenstände, die im Zusammenhang mit Schwabenkindern stehen und im Rahmen der Ausstellung gezeigt werden dürfen
- Geschichten, Erzählungen, Berichte von Schwabenkindern
- Fotos, Bilder, Zeitungsberichte
- Anekdoten aus dieser Zeit

Ich danke Euch für Eure Mithilfe.

Kontakt:

Markus Burgmeier
 Leiter Alter Pfarrhof Balzers
 Fürstenstrasse 50
 9496 Balzers
markus.burgmeier@balzers.li
 +423 388 05 05



Dienstjubiläen

5 Jahre

Markus Burgmeier
Leiter Alter Pfarrhof Balzers, 1. August 2011

Hildegard Wolfinger
Leiterin Gemeindesekretariat, 1. August 2011

10 Jahre

Ana Paula Da Costa Pinto Lobnig
Mitarbeiterin Reinigung, 1. Juni 2011

Andreas Kaufmann
Leiter Saalwartung, 16. Juli 2011

Rita Wachter
Mitarbeiterin Reinigung, 20. August 2011

Benno Frick
Saalwart, 1. September 2011

Günther Wolfinger
Hauswart, 1. September 2011

15 Jahre

Heidi Marxer
Pfarreisekretärin, 1. September 2011

20 Jahre

Rico Eberle
Leiter Liegenschaften, 1. Oktober 2011

25 Jahre

Mario Nipp
Sachbearbeiter Steuern, 20. September 2011

Eintritte

Maria Flepp
Lernende Fachfrau Betriebsunterhalt FZ, 1. August 2011

Tanja Büchel
Pfarreisekretärin, 16. August 2011

Livia Oehry
Mitarbeiterin Werkgruppe, 1. Oktober 2011

Marco Rothmund
Mitarbeiter Werkgruppe, 1. Oktober 2011

Austritte

Mario Eberle
Mitarbeiter Werkgruppe, 31. Juli 2011

Heidi Marxer
Pfarreisekretärin, 31. Oktober 2011

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Bei den Daten und Mutationen der Rubrik «Gemeinde-mitarbeiterInnen» wurden die Monate Juni, Juli, August, September, Oktober und November berücksichtigt.

Familienhilfe Balzers

Vertreter der Familienhilfe Balzers wurden bereits Mitte 2010 zusammen mit Vertretern der Gemeinde, Ressort Soziales, des Alters- und Pflegeheims Schlossgarten (APH), Seniorenvertretern sowie externen Beratern zur Mitarbeit in der Projektgruppe «Wohnen im Alter in Balzers» eingeladen. Neu nennt sich das Projekt «Lebensraum Schlossgarten». Hierbei zeigte sich klar der Wunsch, die Belange der Betreuung und Pflege möglichst vernetzt und möglichst vor Ort anbieten zu können. Die Dienstleistung soll nahe beim Kunden bleiben. Dies gewährleistet eine persönliche Beratung. Man kennt die örtlichen Verhältnisse und kann koordinierte Lösungen erarbeiten. Die Wege sind kurz und überschaubar. Die Familienhilfe Balzers mit ihrem Pflege- und Betreuungs-Team vor Ort ist ein wichtiger Bestandteil einer solchen Anlaufstelle.

Warum Bewährtes verändern?

Aufgrund der demografischen Entwicklung, der Forderung nach Entlastung von Seiten der pflegenden Angehörigen sowie der Einführung der Fallpauschalen wird eine Zunahme an Betreuung- und Pflegearbeiten auf uns zukommen. Um dem Wunsch gerecht zu werden, dass jeder möglichst lange zu Hause bleiben kann, aber nicht zuletzt auch aus Kostengründen, wünscht die Regierung das Augenmerk auf die Stärkung des ambulanten Sektors zu richten und diesen auszubauen.

Aus diesem Grund wurde von der Regierung unabhängig das Projekt «Reorganisation Familienhilfen» lanciert. Es wurden zukünftige Anforderungen und Kosten analysiert und Vergleiche mit benachbarten Spitex-Organisationen gezogen. Obwohl den Familienhilfen für die heutige Leistung ein gutes Zeugnis ausgestellt wird, sieht man nur in einer Fusion der Familienhilfe-Vereine eine längerfristig tragbare Lösung. Das Projekt wurde der Vorsteherkonferenz und den Vereinsvorständen Ende März 2011 präsentiert. Wir haben die Chance genutzt, uns dieses auf Gemeindeebene vorstellen zu lassen, um unter anderem auch unsere Fragen und Anregungen deponieren zu können. Dazu haben wir Vertreter des Gemeinderates sowie die Delegierten der Familienhilfe Balzers eingeladen.

Unsere Überzeugung

Nach wie vor befürchten Vorstand sowie Mitglieder der Delegierten, dass durch die im Projekt vorgesehene Zentralisierung der Ablaufträger und unpersönlicher, der administrative Aufwand aber nicht verringert wird. Wir sind überzeugt, dass wir heute eine qualifizierte, effiziente und persönliche Betreuung und Pflege der Klienten gewährleisten. Die enge Zusammenarbeit aller Pflegenden



und Betreuer, sei es innerhalb des Vereins aber auch mit Privaten, ermöglicht es, das gesamte Umfeld des Klienten zu erfassen. Auf dieser Grundlage ist es möglich, koordinierte und individuelle Problemlösungen zu erarbeiten und umzusetzen.

Wir wissen, dass wir zur Bewältigung der zukünftigen Anforderungen Wege der Zusammenarbeit finden und Synergien nutzen müssen. Dies hat sich im Verband Liechtensteinischer Familienhilfen bereits 2009 bei der Erarbeitung eines Modells mit dem Ziel einer Poollösung gezeigt. Mit der heutigen Entwicklung ist dieses Modell jedoch hinfällig.

Einen Alleingang als Verein sehen wir nicht, aber es gibt verschiedene Wege die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Wir haben die Chance, mit dem APH Schlossgarten einen starken Partner vor Ort zu haben, der an einer Zusammenarbeit interessiert ist. Hier ergeben sich Synergien in der Abdeckung von Akuteinsätzen, Randzeiten und Nachtdienst, Pikett- und Präsenzdienst, aber insbesondere auch in der Administration sowie für Ausbildung, Personal- und Spezialthemen. Sowohl die Familienhilfe Balzers, die Gemeinde als auch das APH Schlossgarten wollen eine solche Zusammenarbeit im Dorf. Es wurden bereits Gespräche geführt und diese Überlegungen sind in die Weiterführung des Projektes der Gemeinde eingeflossen. Darum hat die Familienhilfe Balzers nach reiflicher Überlegung entschieden, zum heutigen Zeitpunkt auf einen Zusammenschluss zu einer landesweiten Familienhilfe-Organisation, wie im Zielmodell der Regierung vorgesehen, zu verzichten.

Für die Familienhilfe Balzers steht der Kunde im Mittelpunkt und wir sind jederzeit bereit, die Zukunft der häuslichen Betreuung und Pflege vor allem in Balzers, aber natürlich auch landesweit aktiv mitzugestalten. Nach Vorliegen des Leistungsvertrages der Regierung werden wir

die nötigen Schritte zur Erfüllung ausführen. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass kein Leistungsabbau erfolgt. Liechtenstein verfügt im Bereich Betreuung über ein erweitertes Leistungsangebot, das nicht aus Spargründen aufgegeben werden darf. Nur wenn nebst der erforderlichen Pflege auch Betreuungsleistungen wie z. B. Hauswirtschaft angeboten werden können, ist ein langer Verbleib zu Hause möglich.

In letzter Instanz wird die Mitgliederversammlung über die Zukunft des Vereins entscheiden. Wir sind jedoch überzeugt, dass in Zusammenarbeit mit dem APH Schlossgarten gewährleistet ist, dass die Familienhilfe Balzers die geforderten Dienstleistungen in Zukunft erbringen kann.

Für Fragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Familienhilfe Balzers
Quadera 1
9496 Balzers
Tel. 384 21 18
www.familienhilfe-balzers.li

10-Jahres-Priesterjubiläum von Pfarrer Christian Schlindwein

Am Freitag, 9. Dezember 2011, konnte Pfarrer Christian Schlindwein sein 10-Jahres-Priesterjubiläum feiern.

Pfarrer Schlindwein wurde am 9. Dezember 2001 in der Kirche St. Peter in Schaan von Erzbischof Wolfgang Haas zum Priester geweiht. Bereits eine Woche später begann er sein Wirken in Maria Vesperbild, einem grossen Wallfahrtsort im Allgäu, wo er als Wallfahrtseelsorger neben Gottesdiensten und Predigten für Pilger und Einheimische viele Beichten hörte, aber auch Schule hielt und andere pastorale Aufgaben erfüllte.

Im Gottesdienst am Sonntag, 24. August 2008, fand die «Pfarrinstallation» von Pfarrer Schlindwein in Balzers statt. Seither – in diesen etwas mehr als drei Jahren – hat sich Pfarrer Schlindwein gut in Balzers eingelebt. Alt und Jung, Gross und Klein mögen, respektieren und schätzen ihn. Seine sympathische und charismatische Art macht es den Leuten aus Balzers leicht, über ihre Sorgen und Probleme zu sprechen und hilfreiche Gespräche mit ihm zu führen.

Mit den pastoralen Mitarbeitern der Pfarrei pflegt er ein freundschaftliches und kollegiales Verhältnis. Tauf- und Hochzeitsfeiern gestaltet er immer feierlich und individuell. Seine Sonntagspredigten werden sehr gerne gehört und gelobt – nicht nur von Gottesdienstbesuchern aus Balzers!



Wir gratulieren unserem Pfarrer herzlich zu seinem Jubiläum und wünschen ihm weiterhin viel Freude an der Arbeit in unserer Pfarrei, Gottes Kraft und Segen.

Zauberfuzzi wird Dritter bei internationalem Zauberwettbewerb und gewinnt «Prix Kujulie»

Albi Büchel, alias Zauberfuzzi, hat bei der Internationalen Meisterschaft der Strassenzauberer in St. Wendel in Deutschland den 3. Preis gewonnen. Dieses Festival der Strassenzauberer gehört zu den grössten im deutschsprachigen Raum. Jedes Jahr treten dort die besten Strassenzauberer Europas und der Welt auf. Albi Büchel hat sich gegen Strassenzauberer aus Australien, England und Belgien durchgesetzt.

Eine weitere Auszeichnung konnte Albi Büchel im Rahmen des Kul-Brunches im Alten Pfarrhof in Balzers entgegennehmen. Er wurde mit dem «Prix Kujulie» ausgezeichnet. Seit sechs Jahren vergibt die Kulturzeitung «Kul» des Vaduzer Medienhauses zusammen mit der Liechtensteinischen Landesbank AG als Hauptsponsor den Kulturpreis Junges Liechtenstein (Kujulie) an talentierte Menschen und Gruppierungen, die etwas in der liechtensteinischen Kulturszene bewegen und Freude an Kunst und Kultur vermitteln.

Albi Büchel hat in den vergangenen Monaten kulturell einiges bewegt und sich zu einem der besten Strassenzauberer in Europa entwickelt. Die Gemeinde gratuliert herzlich und wünscht Albi auf dem internationalen Zauberparcett weiterhin viel Erfolg.



Nestroy-Preis als beste Schauspielerin geht nach Balzers

Anlässlich der zwölften Nestroy-Preisverleihung im Wiener Raimundtheater hat Sarah Viktoria Frick den Nestroy-Preis als beste Schauspielerin erhalten. Sarah Viktoria Frick wurde für ihre Darstellung der Beppi in dem Schauspiel «Stallerhof» von Franz Xaver Kroetz als beste Schauspielerin ausgezeichnet. Die Balznerin konnte bereits im vergangenen Jahr als bester Nachwuchs den Nestroy entgegennehmen. Der Nestroy ist ein österreichischer Theaterpreis, der in 12 Kategorien verliehen wird und die jeweils besten Leistungen des österreichischen Theaters auszeichnet. Als zweifache Nestroy-Preisträgerin gehört Sarah Viktoria zu einem exklusiven Kreis in der Theaterszene. Die Gemeinde Balzers gratuliert Sarah Viktoria Frick zu dieser ehrenvollen Auszeichnung und wünscht ihr weiterhin viel Freude und Erfolg in der noch jungen Schauspielkarriere. Es bietet sich die Gelegenheit, Sarah Viktoria in der preisgekrönten Rolle im TAK zu sehen. Das Schauspiel «Stallerhof» wird am 11. und 12. Januar 2012 aufgeführt.



Vier Jahrzehnte als Lehrer in Balzers – Abschied von Balzers

Kurz nach meinem Pensionierungsantritt war ich im September zu einem besonderen Treffen eingeladen. Meine ehemaligen Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 1961 feiern dieses Jahr den 50. Geburtstag. Sie unterrichtete ich in meinem zweiten Jahr als Lehrer in Balzers; es war meine grösste Klasse mit allen 46 Viertklässlern. Nach genau vierzig Jahren kam es also zu einem Wiedersehen mit vielen meiner einstigen Zöglinge. Während eines vergnüglichen Abends wurden manch schöne und lustige Erinnerungen geweckt, und es lebte nach so langer Zeit sogar wieder etwas wie der alte Klassengeist auf. Mit dieser interessanten Zusammenkunft, die mir viel Freude bereitet hat, hat sich für mich wie ein Kreis meiner Tätigkeit als Lehrer geschlossen.

Wieso bin ich 1970 eigentlich nach Balzers geraten? An Stellen mangelte es damals ja nicht, weil es zu wenige Lehrpersonen gab. Etwas Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort schien mir vorteilhaft, um von beruflichen Sorgen «abschalten» zu können. Die Fahrstrecke sollte nicht zu lang sein, doch Triesen und Vaduz lagen etwas zu nah. Ein guter Grund mich für Balzers zu entscheiden war sicher der sehr positive Eindruck, den ich von den sympathischen Balzner Klassenkameraden in der Realschule erhalten hatte. Die reizvolle landschaftliche Lage zwischen Bergen und Rhein war ein weiterer Pluspunkt in meinen Erwägungen.

Mich für Balzers beworben zu haben, habe ich nie bereut, durfte ich doch als Lehrer erleben, wie die Balzner Kinder und Eltern mir mit ihrer ruhigen und umgänglichen Art Vertrauen entgegenbrachten bei der Unterrichts- und Erziehungsarbeit. Dies half mir sehr über all die Jahre, während denen ich so viele Kinder eine Zeit lang auf dem Lebensweg begleiten durfte.

Triesenberger und Balzner gelten als «eigene Völkchen» und sind zu Recht stolz auf ihre Gemeinde. Die von Höhenluft und Sonne verwöhnten Walser und die sturmerprobten, für ihre Ruhe und Gelassenheit berühmten Balzner blicken auf eine wechselvolle Geschichte zurück, gerieten aber nicht in Nachbarstreitigkeiten und verstehen sich recht gut. Meine meist braven Schülerinnen und Schüler trauten sich normalerweise nicht mir gross zu widersprechen, ausser wenn ich im Rahmen der Heimatkunde behauptete: Die grösste und schönste Gemeinde ist natürlich – Triesenberg! Ein allgemeiner empörter Aufschrei war jeweils die sofortige Reaktion.

Weit über 10'000-mal habe ich den Weg von Triesenberg nach Balzers unter die Räder genommen, meistens gerne, ausser es war viel Schnee gefallen oder im Tal lag dichter Nebel. Auch in Zukunft kann es mir wohl noch passieren, dass ich durch die Macht der Gewohnheit, wenn ich unterwegs nach Vaduz bin, bei der Abzweigung oberhalb von Triesen den Weg nach Balzers einschlagen möchte. Ich deute dies als gutes Zeichen für viele erfreuliche Berufsjahre in der südlichsten (und fast schönsten) Gemeinde Liechtensteins.

Konrad Sele

Aus der Gemeindebibliothek

Adventszauber im Alten Pfarrhof

Am 26. November 2011 lud die Gemeinde zum 1. Adventszauber in den Alten Pfarrhof. Da wollten wir auf alle Fälle dabei sein. Geschichten lesen, das passt zur Bibliothek! Lese- und erzählerprobte Frauen wurden schnell gefunden: Den Anfang machte Elisabeth Stieger mit der

Geschichte vom kleinen Hirten und dem grossen Räuber. Mit der Geschichte vom Engelein Silberhaar entführte Rösle Moll die Anwesenden in eine Glitzerwelt. Der Nikolaus und sein Gehilfe durften natürlich auch nicht fehlen: Gelesen und erzählt von Bertele Brunhart. Den Abschluss machte Marion Gulli mit Pippi feiert Weihnachten. In einer vorweihnachtlichen Stimmung und einem einmaligen Ambiente in der Stube des Alten Pfarrhofes wurden die Zuhörerinnen und Zuhörer für eine kurze Zeit in eine andere Welt versetzt. Nach diesen Momenten der Besinnung konnte wieder das bunte und lustige Treiben auf dem Gelände des Pfarrhofes genossen werden. Ein wunderbarer Nachmittag!

Adventskalender am Schulhaus Iramali

Das Schulhaus Iramali wird in diesem Advent wieder als überdimensionaler Adventskalender zu bewundern sein. Aus diesem Anlass werden in der Bibliothek Geschichten zu den jeweiligen Fensterbildern vorgetragen. Vorweg und im Anschluss sollen uns die beleuchteten Geschichtenfenster vorweihnachtlich stimmen. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse lesen diese Geschichten und freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher.

Gemeindebibliothek Balzers

Zivilschutzgruppe Balzers

Bereits seit 1997 besteht die Zivilschutzgruppe der Gemeinde Balzers und gehört damit zu den ältesten im Land. Über 20 engagierte Frauen und Männer sorgen dafür, dass die sechs öffentlichen Schutzräume in der Gemeinde bestens gewartet und einsatzbereit sind. Zu den bestehenden Schutzräumen konnte nun ein weiterer in





Empfang genommen werden: In der Höfle-Überbauung entstand ein Raum mit über 650 Schutzplätzen, der im Normalfall als Tiefgarage genutzt wird und mit einer Küche, einem Wassertank und einer Luftfilteranlage für den Ernstfall bestens ausgerüstet ist. Mögliche Einsatzgebiete sind Naturkatastrophen mit vielen Obdachlosen oder Atom- oder Chemieunfälle, bei denen die Bevölkerung geschützt werden muss. Der Schutzraum kann von den gut ausgebildeten Zivilschützern innerhalb von maximal 24 Stunden in Betrieb genommen werden, je nach Szenario auch schneller.

Die Zivilschutzgruppe führt zwei- bis viermal jährlich eine Übung durch, bei der die Mitglieder Kenntnisse erhalten über das Funken, Schutzraumwartungen, Kochen für grosse Gruppen etc. So besteht denn die Gruppe auch aus Menschen, die verschiedenste Berufe ausüben und Spass daran haben, sich für eine gute Sache einzusetzen.

Die Mitglieder der Gruppe sind jederzeit über die Landesnotruf- und Einsatzzentrale (LNEZ) erreichbar. Die Landespolizei, wie auch die Feuerwehr Balzers und andere Organisationen haben die Möglichkeit, die Zivilschutzgruppe zur Unterstützung bei Ereignissen in Notlagen aufzubieten, wie dies beispielsweise beim Höfle-Brand vor zehn Jahren geschehen ist. Dort wurden die Geschädigten von der Zivilschutzgruppe betreut und gepflegt. Zudem wurde die Verpflegung der Einsatzkräfte organisiert.

Das Mitwirken in der Zivilschutzgruppe ist sehr vielfältig und interessant. Neue Mitglieder ab 16 Jahren sind herz-

lich willkommen und haben natürlich die Möglichkeit ein paar Übungen unverbindlich zu besuchen. Interessenten melden sich bei der Zivilschutzgruppe Balzers (Bruno Vogt, Tel. 388 05 05 oder 079 697 33 26, E-Mail bruno.vogt@balzers.li)

Zivilschutzgruppe Balzers

Umzug Kindertagesstätte Balzers

Die Kindertagesstätte Balzers wurde 1993 eröffnet und stellt 14 Betreuungsplätze für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung. Momentan werden 36 Kinder mit ganz unterschiedlichen Anwesenheitszeiten betreut. Die durchschnittliche Auslastung im Jahre 2011 liegt bei 94.6%. Leider können nicht alle Kinder sofort aufgenommen und betreut werden. Es wird eine Warteliste von mittlerweile 40 Kindern geführt. Die KiTa Balzers beschäftigt 7 Personen, darunter eine Lernende sowie eine Praktikantin.

Die jetzigen Räumlichkeiten der Kindertagesstätte «Bim Züghüsle 2» platzen aus allen Nähten und genügen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Das Team der Kindertagesstätte Balzers sowie die Kinder freuen sich deshalb riesig, provisorisch ins Schwesternhaus ziehen zu können. Dieser Umzug ist ein grosser Vorteil, da sich das Schwesternhaus an zentraler Lage in Balzers befindet und mehr Zimmer zur Verfügung stehen.

300 Jahre Liechtensteiner Oberland

Liechtenstein feiert nächstes Jahr das Jubiläum «300 Jahre Oberland» in Erinnerung an den Übergang der Herrschaft über die Grafschaft Vaduz an das Fürstenhaus Liechtenstein im Jahr 1712. Die sechs Oberländer Vorsteher haben sich in Absprache mit Fürstenhaus und Regierung darauf geeinigt, das Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland 2012» mit einer gezielten Akzentsetzung und Beschränkung auf einige ausgewählte, qualitativ hochstehende und über das Jahr verteilte Anlässe würdig zu begehen.

Geschichtlicher Hintergrund

1699 hatte Fürst Johann Adam Andreas mit dem Kauf der Herrschaft Schellenberg einen ersten Schritt in Richtung angestrebtem Sitz im Reichsfürstenrat getan. Ohne den Kauf der Grafschaft Vaduz im Jahr 1712 wäre das Fürstentum Liechtenstein nicht entstanden. Mit den beiden Herrschaften zusammen verfügte Fürst Johann Adam Andreas nun über ein zum Einsitz in den Reichsfürstenrat berechtigendes reichunmittelbares Territorium.

Zielsetzungen

Die geplanten Jubiläumsanlässe sollen Gemeinschaftserlebnisse bei Jung und Alt mit dem Ziel ermöglichen, die Besinnung auf die staatlichen Grundwerte zu fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, die Bedeutung und die Konsequenzen der Ereignisse von 1712 bis heute aufzuzeigen, Freude zu vermitteln und Bleibendes zu schaffen. Im Sinne einer nachhaltigen Wirkung sollen für eine breite Zielgruppe die Themen Identifikation, Geschichtsbewusstsein und daraus entstehende Zukunftsvisionen gefördert werden. 2012 soll für Liechtenstein ein Jahr der fröhlichen Begegnung, der Besinnung, der Solidarität und der erlebten Identität werden. Die Bevölkerung des ganzen Landes sowie Gäste aus der Nachbarschaft sind herzlich eingeladen.

Organisation

Für das 300-Jahr-Jubiläum wurde ein Organisationskomitee bestehend aus Vertretern der Regierung und der Gemeinden des Oberlandes eingesetzt. Mit der Projektleitung der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde Liechtenstein Tourismus betraut. Das Jubiläum «300 Jahre Liechtensteiner Oberland 2012» erfährt eine besondere Ehrung durch die Übernahmen der Schirmherrschaft durch S.D. Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein und des Patronats durch die Fürstliche Regierung.

Das Logo

Das Logo für das Jubiläumsjahr erinnert an einen aufsteigenden Drachen – Symbol für Luft, Licht, Spiel, Freude und Freiheit. Die roten Quadrate stehen für die Oberländer, die blauen für die Unterländer Gemeinden, das goldene für das Fürstenhaus.

Die Veranstaltungen und Projekte

Die Fixpunkte des vorgesehenen Veranstaltungsprogramms lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Vortragsveranstaltungen des Historischen Vereins (Auftritt am 22. Februar 2012 inkl. Präsentation der Edition «Kaufvertrag 1712» durch das Liecht. Landesarchiv im Vaduzer Saal; Vortragsreihe im April/Mai, Wissenschaftliche Tagung am 13./14. September 2012). Die entsprechenden Referate werden im Jahrbuch des Historischen Vereins veröffentlicht werden.
- Vaduz: Mittwoch, 22. Februar 2012, Festvortrag des Historischen Vereins auf den Tag genau 300 Jahre nach Abschluss des Kaufvertrages über die Grafschaft Vaduz im Vaduzer-Saal. Ebenfalls an diesem Abend wird die Edition des Kaufvertrages von 1712 durch den Landesarchivar Paul Vogt vorgestellt.
- Schaan: Donnerstag, 26. April 2012, Prof. Dr. Anton Schindling, Thema: Kaiser Karl VI. und das Heilige Römische Reich deutscher Nation im Jahr 1712
- Triesen: Donnerstag, 3. Mai 2012, Dr. Katharina Arnegger, Thema: Die Grafen von Hohenems 1712 (oder: im 17./18. Jahrhundert)
- Planken: Donnerstag, 10. Mai 2012, lic. phil. Fabian Frommelt, Thema: Innere Verhältnisse der Grafschaft Vaduz um 1712
- Triesenberg: Donnerstag, 24. Mai 2012, Dr. Herbert Haupt, Thema: Das Fürstenhaus Liechtenstein 1712 (oder: im 17./18. Jahrhundert)
- Balzers: Donnerstag, 31. Mai 2012, lic. phil. Paul Vogt Thema: Der Verkauf von 1712
- 1712 - Das Werden eines Landes
Sonderausstellung im Liechtensteinischen Landesmuseum mit Eröffnung am 4. April 2012
Dauer: 5. April bis 14. Oktober 2012

300 Jahre
Liechtensteiner
Oberland 2012

In der Ausstellung wird zum Jubiläum 300 Jahre Kauf der Grafschaft Vaduz durch die Fürsten von Liechtenstein ein Zeitbild zwischen 1690 und 1720 entworfen, um den Besucherinnen und Besuchern nicht nur den historischen Akt des Kaufs, sondern auch die Zeit näher zu bringen. Neben Exponaten aus Liechtenstein werden auch exquisite und bedeutende Exponate aus Museen von Österreich, Deutschland und der Schweiz zu sehen sein.

- Hauptveranstaltungsreihe «Oberland-Fest» vom 6. bis 10. Juni im Zentrum von Vaduz
- Liechtensteinischer Staatsfeiertag am 15. August: Einbezug bzw. Umsetzung der Thematik «300 Jahre Oberland»
- Schulprojekte auf allen Schulstufen (Januar bis Juni 2012)

Oberland-Fest als Höhepunkt

Als einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres findet vom 6. bis 10. Juni 2012 im Städtle Vaduz das sogenannte Oberland-Fest statt. Während fünf Tagen steht das Zentrum von Vaduz ganz im Zeichen von zahlreichen historischen und zeitgemässen Inszenierungen quer durch alle Kunst-, Kultur- und Unterhaltungsbereiche.

Zum Programm vom 6. bis 10. Juni zählen so unter anderem der «Tag der Sprache», der «Tag der Musik», der «Liechtenstein-Tag» und der «Familien-Tag». Neben themenbezogenen Tagesprogrammen werden am Oberland-Fest täglich wiederkehrende Programme aus den Sparten Kunst, Film, Tanz, Musik und Theater gezeigt.

Laut den Programmleitern Mathias Ospelt und Markus Goop steht die Arealgestaltung ganz im Zeichen des «Jubiläumsdrachens», wobei der Einbezug der Gemeinden dabei zentral im Vordergrund stehe. «Das Drachenlogo wird als Gesamtbild und kommunikatives Dach des Jubiläums sozusagen auf das Städtle Vaduz projiziert - dies in Form von quadratischen Grosssäulen, welche jeweils eine Gemeinde Liechtensteins repräsentieren und quer durch das Zentrum verteilt sind». Jede Liechtensteiner Gemeinde habe so die Möglichkeit, sich selber anhand dieser Grosssäule zu präsentieren.

OK 300 Jahre Liechtensteiner Oberland

Vom Altersausflug «Dem Alter zur Freude» zum Balzner Seniorenausflug

Am Mittwoch, 24. Aug. 2011, fand der traditionelle Seniorenausflug, besser bekannt unter dem früheren Namen «Dem Alter zur Freude», sprich «dr Altersusflog», statt.

Es war ein sonniger Herbsttag mit angenehmen Temperaturen und dementsprechend sonnig waren die Gemüter der Reisegruppe. Es herrschte eine fröhliche Ausflugsstimmung unter den rund 170 Teilnehmern. Um 10.00 Uhr wurde beim Gemeindehaus losgefahren. Auf direktem Weg ging es über Wildhaus, Schwägälp, Urnäsch nach Teufen in den Lindensaal. Dort wurde allen ein feines Mittagessen serviert. Zwischen den Essensgängen richtete Vorsteher Arthur Brunhart herzliche Grussworte an die Reisenden.

Die Geschichte «vom schönen Maa»

Eine Anekdote am Rande: Die Wirtin wollte den mitgereisten Vorsteher fragen, ob er ein Mikrofon für seine Ansprache brauche. Nicht im Bilde, wer denn nun dieser besagte Vorsteher sei, erkundigte sie sich daher bei Vizevorsteherin Monika Frick. Diese wiederum zeigte auf den, in ihrer Nähe stehenden Arthur Brunhart. Darauf erwiderte die Wirtin, frei von jedwelch ironischem Unterton in ihrer Stimme: «Ah, dr schön Maa»!



Nach dem Dessert brach man schon bald auf. Die ganze Belegschaft verabschiedete sich freundlich mit «winkenden Servietten» von der Gesellschaft. Die gut gelaunte Schar hatte anscheinend einen guten Eindruck hinterlassen. Die kurze Weiterfahrt endete im stilvollen Städtchen Appenzell. Der Nachmittag konnte individuell gestaltet werden. Man genoss die freie Zeit beim «Lädala» und beim Wirtschafts-, Kirchen- oder Museumsbesuch. Niemandem wurde langweilig.

Beschwingter Ausklang mit dem Liechtenstein Echo

Nach einem längeren Umweg (dank Baustelle) bei der Heimfahrt kamen alle wohlbehalten wieder in Balzers an. Es ging nicht nach Hause, sondern in den kleinen Gemeindesaal zu einem Imbiss. Musikalisch begrüsst wurden die Teilnehmer von der Handharmonikagruppe «Liechtenstein Echo». Nach dem Essen ging es zur Freude aller musikalisch beschwingt weiter. Einige wagten sogar ein Tänzchen. In ihren abschliessenden Worten begrüsst Monika Frick auch die Neuseniorinnen des Jahrgangs 1947. Diese waren dieses Jahr das erste Mal mit von der Partie. Sie wurden mit einer kleinen Flasche Sekt herzlich willkommen geheissen. Verdankt wurden auch die Dienste aller Helfer, wie Samariter, Trachtenfrauen, Chauffeure, Fotografen und Filmern. Ein herzliches Dankeschön auch für den tollen Blumenschmuck.



Wir freuen uns auf alle

Der Dank richtet sich aber auch an alle langjährigen Teilnehmer, die jedes Jahr mitkommen. Die Verantwortlichen freuten sich auch, dass einige Anwesende auch eine weitere Anreise, wie z. B. aus dem Göschgler, nicht scheuten. Die Verantwortlichen des Balzner Seniorenausflugs freu-

en sich jedes Jahr auf alle Teilnehmer – ob jüngeren oder älteren Jahrgangs. Herzlich willkommen sind auch jene Balzner Senioren, die den Schritt zur Teilnahme am Seniorenausflug bisher noch nie gewagt haben. Vorbeikommen, mitreisen und mitfeiern. Es lohnt sich.





Geburten

Lena Maria Mathilda des Oliver und der Barbara Weidmann-Sinnesberger
Sophia des Peter und der Jeannette Fausch-Willi
Lena Christina des Matthias Eberle und der Serafine Amstutz
Laila des Kadrija und der Kornelia Murati-Kaufmann
Tenzin Chödhar des Lhakpa und der Gelsang Mönkangsar-Tsering
Dario des Giuseppe und der Marina Rotunno-Zametelskaya
Sophia Marie des Stephan Schraner und der Caroline Frick
Lionel Elias des Juan und der Alexandra Gomez Diaz-Vogt
Esmeralda des Antonio und der Daniela Fabiano-Macri

Maja Maria Verena des Josua Gamper und der Monika Wolfinger
Leon des Marco und der Nadine Büchel-Frick
Mia des Martin Tönz und der Tanja Schelbert
Fabian des Patrick und der Sabrina Telser-Schön
Giacomo Antonio des Roberto Persampieri und der Franziska Langenegger
Liam der Nicole Nipp und Remo Eberle
Noé Patrick des Patrick und der Nicole Vogt-Negele
Lukas Anton des Johann und der Franka Kaufmann-Jehle
Markus Rainer des Dario Marxer und der Jasmine Vogt
Paula des Hubert und der Maria Kaiser-Vogt
Elena Marie-Louise und Alissa Muniba der Sabine Fischer
Eliane des Dominik und der Petra Frommelt-Tschirky

In Memoriam



Daniel Walker
19.6.2011



Erwin Fischer
5.7.2011



Anna Büchel
7.7.2011



Gottlieb Brunner
11.7.2011



Josef Bürzle
20.7.2011



Luzia Büchel-Frick
28.7.2011



Hans Schlegel
5.8.2011



Josef Büchel
12.8.2011



Serafin Frick
13.9.2011



Walter Gertsch
18.9.2011



Josefine Wachter-Ender
25.9.2011



Michael Imperiali
26.9.2011



Anton Kaufmann
2.10.2011



Judith Telser-Vogt
4.10.2011



Anton Vogt
4.10.2011



Alice Brunner-Vogt
31.10.2011



Helga Vollmer-Ruchatz
18.11.2011



Nicola Barone
20.11.2011



Ida Vogt-Anders
24.11.2011

Vermählungen

Selim und Nusmira Selimi-Sivic
 Franz und Jasmin Sulser-Högger
 Manuel und Anja Frick-Büchel
 Sandro und Jeanine Parata-Schädler
 Daniel und Nicole Tribelhorn-Wanger
 Marco und Sandra Beltramini-Vogt
 Michael und Sabine Tschenett-Dietsche
 Michael und Julia Meyerhans-Saltuari
 Mario und Daniela Jäger-Narr
 Michal und Melanie Büchel
 Orlando und Isabella Marxer-Sinn
 Pema und Sonam Chözo Tenzin-Yanangtsang
 Silvan und Isabell Ackermann-Büchel
 Helmut und Ursula Nigg-Eberle
 Stefan und Eva Ruoss-Bachmann
 Hélder und Sarina Mendes Machado-Ospelt
 Fabio und Andrea Azzara-Rothmund
 Peter und Nadja Bühler-Eberle
 Thomas und Sybille Loser-Büchel
 Andreas und Natascha Vogt-Matoh
 Matthias und Michaela Willi-Gstöhl
 Roland und Kwanta Frick-Jantakul
 Michael und Tamara Küpfer-Good
 Daniel und Corinne Frick-Huber
 Alessandro und Marcella Bertrand-Ventruto

Geburtstage

80 Jahre

21.6.2011 Anna Frick, Palduinstrasse 12
 31.7.2011 Annemarie Schädler, Tschingel 26
 25.8.2011 Erika Frick, Prafatell 23
 30.8.2011 Arnold Vogt, Pädergross 17
 27.9.2011 Willi Wolfinger, Pädergross 20
 5.11.2011 Irmgard Schaedler, Ramschwagweg 76

85 Jahre

4.6.2011 Antonia Büchel, Hampfländer 24
 31.8.2011 Anton Truffer, Burgweg 8
 25.9.2011 Hildegard Frick, Pralawisch 41
 29.9.2011 Luzia Vogt, Rheinstrasse 17
 23.10.2011 Anna Nigg, Säss 8

90 Jahre

5.11.2011 Caspar Cabalzar, Gärten 30

91 Jahre

3.6.2011 Hilda Vogt, Gagoz 51
 30.9.2011 Anton Kaufmann, Gatter 6 († 2.10.2011)

92 Jahre

16.10.2011 Alice Brunhart, Unterm Schloss 80

95 Jahre

8.9.2011 Albertina Foser, Unterm Schloss 80
 24.11.2011 Regina Büchel, Unterm Schloss 80

99 Jahre

16.6.2011 Paula Rösselet, Unterm Schloss 80

100 Jahre

20.8.2011 Josefina Wachter, Ramschwagweg 80
 († 25.9.2011)

Goldene Hochzeiten

10.6.2011
 Willi und Bernadette Gstöhl-Lorenz, Donatsweg 5
 17.6.2011
 Justus und Marlies Rutzer-Eberle, Grashalda 11
 20.7.2011
 Max und Myrtha Beck-Frick, Hampfländer 64
 30.9.2011
 Hans und Irmgard Frick-Wolfinger, Kreuzstrasse 6
 14.10.2011
 Johann und Maria Ackermann-Ackermann, Lowal 45
 25.11.2011
 Ferdinand und Magdalena Nigg-Kaufmann, Stadel 39

Diamantene Hochzeiten

30.6.2011
 Adrian und Erika Frick-Kühn, Prafatell 23
 19.11.2011
 Josef und Elfriede Wolfinger-Schuler, Kreuzstrasse 3
 20.11.2011
 Fidel und Antonia Büchel-Lampert, Hampfländer 24

Bei den Daten der Rubrik «Menschen» wurden die Monate Juni, Juli, August, September, Oktober und November berücksichtigt.



Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 18.30 Uhr
Schulferien	jeweils am Freitag 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Montag bis Freitag	12.00 bis 21.30 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.30 Uhr
Sonntag und Feiertage	11.00 bis 16.30 Uhr

Kehricht- und Sperrgutabfuhr

Kehricht- und Grünabfuhr Jeden Dienstag

Altpapier-Sammlungen Jeden letzten Samstag im Monat (ausser Juli)

Sammelbeginn: jeweils um 8 Uhr. Bitte das Papier bündeln und nicht in Schachteln verpackt deponieren. Karton erzeugt minderwertiges Papier.

Deponie Altneugut

Montag bis Freitag	13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag (1.4. bis 31.10.)	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr
Samstag (1.11. bis 31.3.)	13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Montag, Mittwoch und Freitag	geschlossen
Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefon-Nummern

Gemeindeverwaltung

Gemeindevorstellung, Gemeindesekretariat	388 05 05
Fax	388 05 08
e-mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Einwohnerkontrolle	388 05 05
Gemeindekasse, Steuerkasse	388 05 05
Fax	388 01 60
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindsaal	384 13 44
Saalwart	079 344 59 16

Gemeindedienststellen

Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant	384 13 06
Feuerwehrkommandant-Stv.	384 35 60
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Jugendtreff Scharmotz	384 33 20
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Vermittler Remo Vogt	388 07 61
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt	384 33 68

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Balzers

Monika Frigg	384 31 53
Doris Nipp	384 23 04
Karin Vogt	384 10 34
Ilona Foser-Clever (Waldspielgruppe)	384 14 85

Kranken- und Altersbetreuung

Familienhilfe, Quadera 1	384 21 18
Gemeindekrankenpflege (Spitex)	384 36 36
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Bürzle und Jehle	384 15 16
Dr. med. Ulrike und Andreas Deckert	384 27 20
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Arthur Brunhart, Gemeindevorsteher

Texte: Gemeinde Balzers

Koordination: adman.li – Vogt/Lenherr

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Fotos: Max Beck, Markus Burgmeier, Familienhilfe Balzers, Adelbert Foser, Hannes Frigg, Gemeinde Balzers, Hans Nigg, Walter Nobel, Daniel Schwendener, Anna Stöcher, Vaduzer Medienhaus AG, Bruno Vogt



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SQS-COC-100080
© 1996 Forest Stewardship Council